

DANIELA
MANUSARDI
pianist

12 novembre 2007
WESTFALISCHER ANZEIGER

Internationales Klavier-Talent

KLASSIK Daniela Manusardi aus Mailand
begeistert in der Otmar-Alt-Stiftung



HAMM • Mit ihrer Vorliebe für die um 1900 verfasste Klavierliteratur zählt die junge Pianistin Daniela Manusardi aus Mailand bereits zu den außergewöhnlichen Talenten der internationalen Konzertszene. Die von der Otmar-Alt-Stiftung im Jahre 2004 geförderte Stipendiatin begeisterte am Samstagabend 25 Musikfreunde mit ihrem Spiel auf dem vom Hausherrn gestalteten Flügel.

Zeitgenössisches Musik aus Norditalien stimmte das Publikum auf einen spannenden Abend ein. Es folgte der Zeitsprung zurück zu Alexander Skrjabin, dessen mystisches Weltbild sich in seiner absolut individuellen, lyrischen Tonsprache wiederfindet. Mitreißend wuchtig interpretierte Manusardi den zweiten der präsentierten russischen Tonschöpfer: Sergei Rachmaninows „Etude Tableaux“ in Cis-Moll zeigte sie ihre Fähigkeit, dieser raffinierter Klangfülle absolut gerecht zu werden. Den Konzerthöhepunkt lieferte sie mit 12 Préludes vom „stillen“ musikalischen Neuerer Claude Debussy. „Brouillards“ (Nebel) brachte impressionistische Bildfolgen für das Ohr in den Konzertsaal der Stiftung. Die Pianis-

tin las vorab Debussys Prélude-Überschriften, so dass sich jeder Zuhörer sein persönliches Bild von welken Blättern, indischen Terrassen, ägyptischen Balsamierungsgefäßen oder dem Tanz der Feen machen konnte.

Ragtime-Klänge ließen die Zuhörer einen grotesken Clown-Auftritt miterleben. Habanera-Rhythmen mit durch unterschiedliche Harmonien gehenden Oberstimmen und perkussiven Akkord-Arpeggien bildeten ein Tor der maurischen Alhambra ab. Manusardis stimmige Mischung aus Technik und Emotion machte diese Musik zu einem wunderbaren Erlebnis.

Natürlich wurde der große Applaus mit einer Zugabe belohnt. Nach einer Chopin-Etüde schien das Konzert beendet, doch lieferte die sympathische Künstlerin einen weiteren Nachschlag. Sie überraschte die bereits im Aufbruch begriffenen Gäste mit einer Ballade des jungen Debussy, als sie sich zum Abschlussfoto noch einmal an den Flügel setzte. Die Besucher mussten nicht überredet werden, sich ganz schnell wieder zu setzen und eine weitere Kostprobe der Ausdrucksfähigkeit der Pianistin zu genießen.